

Ev. Kirchengemeinde Friedrichshain-Süd

GEMEINDE- NACHRICHTEN



Liebe Gemeinde,

Bei einer traurigen Erinnerung. Bei Beerdigungen. Aus Verzweiflung. Weil etwas wehtut. Weil das Leben unfair ist. Bei Erfahrungen der Ehrfurcht und Erhabenheit. Und vielleicht der Klassiker unter den Gründen zu weinen: Liebeskummer.

Die Monatslosung für den März ist schlicht und, ich finde, unheimlich kraftvoll:

„Da weinte Jesus.“ (Joh 11,35)

Drei Worte, die mich berühren, weil sie die Menschlichkeit und Mitmenschlichkeit Jesu so deutlich zum Ausdruck bringen. Er ist kein Lehrer, der alles besser weiß, kein Heiliger, den die Welt nicht erschüttern könnte, sondern ein junger Mann, der berührt wird und Tränen zulässt.

Vielleicht war diese Rührung Jesu Martin Luther nicht ganz geheuer. Jedenfalls übersetzte er den Vers lieber: „Ihm gingen die Augen über.“ Es ist gut, dass die Einheitsübersetzung der Bibel hier anders akzentuiert und klarstellt: Jesus hat geweint.

Denn auch wenn der Satz „boys don't cry“ schon selbst zum Klischee geworden ist, bleibt unsere Gegenwartskultur ambivalent, wenn es um weinende Jungen und Männer geht. Sicher hat

sich herumgesprochen, dass Weinen kein Ausdruck von Schwäche ist. Trotzdem ist das Thema Männer und ihre Bereitschaft zu Emotionen bleibend groß, nicht nur dort wo patriarchale Rollenbilder eine Renaissance erleben. Wie viele Freundinnen habe ich schon klagen gehört: Mein Mann spricht nicht über Gefühle! Und wie hoch der Preis dafür ist, wenn ein Partner oder eine Partnerin – denn natürlich gilt dasselbe für alle Geschlechter (und alle Menschen, die mit ihm oder ihr leben, ihn oder sie lieben und brauchen!) – Gefühlen aus dem Weg geht, Emotionen unterdrückt, um vermeintlich besser zu „funktionieren“! Es hat den Preis zahlreicher Missverständnisse in engen Beziehungen, Kontaktarmut, Einsamkeit, Wut und Ärger, Flucht in Süchte, Angst und vieles mehr. Wir brauchen unsere Gefühle, auch unsere Angst, unseren Ärger, die Ohnmacht, die Wut den Schmerz. Wir brauchen sie, um uns verbunden zu fühlen und um einander wirklich zu verstehen.

Aber wir sind darin nicht immer geübt, Gefühle wahrzunehmen und zu teilen. Vielmehr hat die „Beherrschung“ von Gefühlen auch eine spezifisch protestantische Färbung. Noch in der Moderne war der evangelische Gottesdienst eher ein Ort der bürgerlichen Pflicht-

erfüllung. Moralische Bildung spielt in evangelischen Zusammenhängen traditionell eine große Rolle, vielleicht heute immer noch eine größere als ein offener Umgang mit Gefühlen und ehrliche Tränen.

Am 18. Februar beginnt die Passionszeit 2026. Sechs besondere Wochen vor dem Osterfest, in denen wir eingeladen sind, uns mit der weltweiten Christenheit zu verbinden. Wir erinnern an die Wüstenjahre Israels und Jesu 40 Tage in der Wüste. Traditionell ist die Passionszeit natürlich eine Fastenzeit. Aber das bedeutet wiederum nicht, dass es darum gehen muss, unsere Bedürfnisse und Gefühle besser zu „beherrschen“. Die Passionszeit muss keine Leidenszeit sein. Vielmehr kann sie eine Zeit der Achtsamkeit werden. Zum Beispiel auch dafür, besonders achtsam mit unseren Gefühlen umzugehen. Hierfür ist es manchmal nötig, auf etwas Störendes zu verzichten, etwa auf Alkohol oder Zucker. Aber der Verzicht selbst ist nicht das Ziel, sondern eher der Weg zu einer verbundenen, achtsamen Beziehung zu uns selbst und zu Gott.

Gefühle bringen uns einander näher. Und unsere Tränen als Ausdruck starker Gefühle, können das auch. Weinen

– allein oder in Gemeinschaft – kann entlasten und verbinden. Sollten Sie noch eine Erlaubnis brauchen, Tränen zuzulassen, gibt Ihnen diese die Monatslosung im März: Da weinte Jesus. Seien Sie behütet unter Gottes Segen.

Ihre Nora Schmidt



	Andreas	Offenbarung	Dorfkirche Stralau
Februar			
1			10.30 Gottesdienst mit Abendmahl Pfrin. Nora Schmidt Regionalkantor Justus Eppelmann
8		10.30 Gottesdienst mit Abendmahl Superintendent i.R. Wolfgang Loos Organist Hyunwoo Lee	
15	10.00 Gottesdienst Lektor Ralf Fischer Organistin Jinsil Koo		
22		10.30 Vorstellungsgottesdienst Konfirmand:innen Organist Hyunwoo Lee	

Andreas-Kirchsaal

Stralauer Platz 32,
10243 Berlin

Offenbarungskirche

Simplonstr. 31–37,
10245 Berlin

Dorfkirche Stralau

Tunnelstr. 5–11,
10245 Berlin

	Andreas	Offenbarung	Dorfkirche Stralau
März			
1			10.30 Gottesdienst mit Abendmahl Pfrin. Nora Schmidt Regionalkantor Justus Eppelmann
8		10.30 Gottesdienst mit Abendmahl Superintendent i.R. Wolfgang Loos Organist Hyunwoo Lee	
15	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pfrin. Nora Schmidt Organist Hyunwoo Lee		
22		10.30 Gottesdienst Lektorin Jana Stauffer Organistin Jinsil Koo	
29 Palm- sonntag		10.30 Gottesdienst mit Abendmahl Verabschiedung Pfr. Malte Stets Organistin Jinsil Koo	

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als ich vor rund 13 Jahren in den Süden Friedrichshains gekommen bin, war vieles noch anders. Die Fusion zur Kirchengemeinde Friedrichshain-Süd lag noch weit vor uns, und auch im Inneren, im Gelebten, hat sich seitdem einiges entwickelt und verändert. Wir sind diesen Weg gemeinsam gegangen. Nun ist die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen.

Während ich diese Zeilen schreibe, gehen mir viele Bilder durch den Kopf, und ich merke, wie schwer es fällt, die richtigen Worte zu finden für das, was diese Jahre für mich bedeuten.

Ich erinnere mich an meinen ersten Gottesdienst hier, an die aufmerksamen Gesichter in den Bänken und meine eigene Aufregung. Ich denke an die vielen Taufen, bei denen wir junge Menschen ein Stück begleiten durften, an Hochzeiten voller Hoffnung und Versprechen, aber auch an Beerdigungen, bei denen wir gemeinsam Abschied genommen und einander getröstet haben. Ich sehe die Konfirmand:innengruppen vor mir, die mich mit ihrer Direktheit und ihren Fragen herausgefordert und bereichert haben. Und ich denke an die unzähligen Begegnungen beim Kirchenkaffee, bei Gemeindefesten, bei Hausbesuchen oder einfach auf der Straße. Am wichtigsten dabei immer für mich: die Begegnung und der Austausch mit anderen Menschen.

Wir haben in diesen Jahren gemeinsam vieles auf den Weg gebracht: Begonnen habe ich mit zwei Baustellen in der Dorfkirche und in der Zwinglikirche. Und das, obwohl ich nie mit Steinen bauen wollte. Wir haben neue Gottesdienstformen ausprobiert, die Kinder- und Jugendarbeit auf- und ausgebaut. Räume geschaffen, in denen Menschen zusammenkommen konnten. Es gab Projekte, die geglückt sind, und Ideen, die wir gemeinsam entwickelt haben.

Doch ich möchte in diesem Abschied auch ehrlich sein: Es gab Momente, in denen ich an meine Grenzen gestoßen bin. Grenzen der Zeit, wenn zu viele Termine gleichzeitig drängten. Grenzen der Kraft, wenn die Herausforderungen größer schienen als die Ressourcen. Grenzen der Geduld, wenn Konflikte sich in die Länge zogen. Nicht alle Erwartungen konnte ich erfüllen, nicht jede Hoffnung wurde Wirklichkeit. Und manches Mal musste auch ich lernen, mit Enttäuschungen zu leben. Manchmal fehlten mir die richtigen Worte oder der richtige Weg. Es gab Entscheidungen, die im Nachhinein vielleicht anders hätten ausfallen sollen, und Situationen, in denen ich nicht so gehandelt habe, wie es gut gewesen wäre.

Wo ich Sie enttäuscht, verletzt oder im Stich gelassen habe, bitte ich um Verzeihung. Wo Gräben entstanden sind, hoffe ich auf Versöhnung – wenn nicht mit mir, dann in der Gemeinde selbst.

Zugleich bin ich zutiefst dankbar für das Vertrauen, das Sie mir über all die Jahre geschenkt haben. Für die vielen guten Gespräche, für Ihre Offenheit, für Ihre Geduld mit mir.

Ich bin dankbar für alles, was wir gemeinsam erträumt und erreicht haben. Für alle Menschen, die ich begleiten durfte und die mich begleitet haben. Und ich bin dankbar dafür, im Guten weiter ziehen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen und der Gemeinde Friedrichshain-Süd von Herzen alles Gute für die Zukunft. Möge Gottes Segen Sie begleiten, und mögen Sie weiterhin gemeinsam Kirche leben – mit Freude, Offenheit und der Bereitschaft, neue Wege zu gehen.

*Ihr Pfarrer
Malte Stets*



Pfarrerin Dr. Schmidt tritt ihren Dienst an

Mit dem Beginn des neuen Jahres hat Pfarrerin Dr. Nora Schmidt ihren Entsendungsdienst in unserer Gemeinde angetreten. Sie arbeitet bei uns auf einer halben Stelle, die andere Hälfte ihrer Tätigkeit übt sie in unserem Kirchenkreis Berlin-Stadtmitte aus.

Im Gottesdienst am 4. Januar, in dem sie erstmals in unserer Gemeinde gepredigt und das Abendmahl gefeiert hat, ist sie von der neuen GKR-Vorsitzenden Wibke Ottemeier und dem Co-Liturgen dieses Sonntags, Lektor Ralf Fischer, für ihren Dienst gesegnet und von der Gemeinde begrüßt worden.

Die förmliche Einführung wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.





Außerdem neu in unserer Gemeinde:

SARAH RASCHKE

**für die Kirchenmusikalische Arbeit
mit Kindern und Jugendlichen, seit
dem 15.01.2026**

URSULA SÖLDNER

**als Gemeindesekretärin, seit dem
01.02.2026**

Herzlich willkommen!

6. März 2026 Weltgebetstag

Jedes Jahr wird seit 1927 der Weltgebetstag gefeiert. Er wird immer am 1. Freitag im März international und ökumenisch gefeiert. Dieses Jahr findet er am 6. März statt. Wir feiern ihn bei uns im Friedrichshain dieses Jahr in der Offenbarungskirche. Los geht es um 18.00 Uhr.

Jedes Jahr gestalten Frauen aus einem Land diesen besonderen Gottesdienst. Für 2026 wurde er von Frauen aus Nigeria geplant, unter dem Thema „Kommt! Bringt eure Last“, angeregt vom Vers 28 im Kapitel 11 des Matthäusevangeliums.



Wenn Sie in die Vorbereitung und Kommunikation zum Weltgebetstag einbezogen zu werden möchten, schreiben Sie bitte eine Mail an Pfarrerin Marlén Reinke.

Kontakt: reinke@ekfhn.de

A poster with a vibrant, abstract background of blue, pink, and purple. At the top, the text "OFFENES SINGEN POPULAR MUSIK" is written in large, white, outlined letters. Below it, "SING MIT! ODER HÖR NUR ZU" is written in smaller, white, bold letters. A musical staff with notes and a treble clef is drawn across the middle. At the bottom, the text "WIR SINGEN IMMER AM 1. FREITAG IM MONAT UM 19.00 UHR" is written in white, followed by "2.1. | 6.2. | 10.4. | 8.5. | 5.6." and "OFFENBARUNGSKIRCHE SIMPLONSTRASSE 31-37 10245 BERLIN". At the very bottom, it says "WIR FREUEN UNS AUF DICH. EINFACH VORBEIKOMMEN ODER ANMELDEN: j.eppelmann@kkbs.de" and "LEITUNG: REGIONALKANTOR JUSTUS EPPELMANN".

17. Februar „LeseZeit“

Am Dienstag, 17. Februar laden wir ab 18 Uhr zur zweiten LeseZeit in die Offenbarungskirche ein.

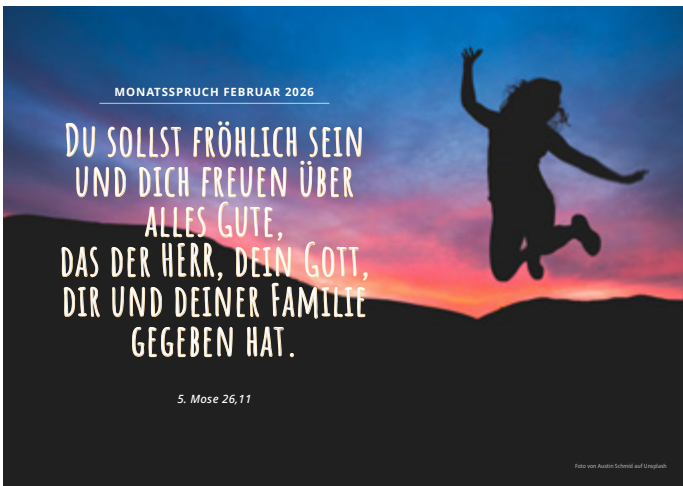
Bei diesem Format handelt es sich um unser neues *Silent Reading*-Angebot, bei dem Lesebegeisterte aller Altersgruppen zusammenkommen, um in Gemeinschaft ihre eigenen mitgebrachten Lektüren zu lesen.

Am 11. November 2025 startete die erste LeseZeit. Die ca. 15 Lesebegeisterten verteilten sich in der Offenbarungskirche, auf Stühlen, Sitzsäcken und den Stufen zum Altarraum, zwischen- durch gab es im Raum unter der Empore eine Pause mit Brot und Aufstrichen, Snacks, Tee, Wasser und Wein und einem Austausch über die jeweiligen Bücher und Lesevorlieben. Die LeseZeit soll zu einem regelmäßigen

Angebot werden, das vorerst einmal im Quartal stattfindet, im Sommer gern im Garten.

Wir freuen uns auf Mitleser*innen!

**LeseZeit, 17.2.2026, 18–20 Uhr,
Offenbarungskirche,
Simplonstraße 31–37, 10245 Berlin**



Ev. Kirchengemeinde Friedrichshain-Süd

Simplonstraße 31–37, 10245 Berlin
Tel.: 030 291 09 67, Fax: 030 294 15 34
www.friedrichshain-sued.de

Gemeindebüro:

Simplonstraße 31–37, 10245 Berlin
Montag und Mittwoch 9–13 Uhr
Dienstag 14–18 Uhr
Donnerstag 13–17 Uhr
Tel.: 030 291 09 67
buero@friedrichshain-sued.de

Friedhof:

Tunnelstraße 5–11
Tel.: 030 42200420
Fax: 030 42200423
ost@evfbs.de

Kita Sonnenblume:

Niemannstraße 1
Tel.: 030 26 94 80 55
sonnenblume-kita@evkvbm.de

Kita Regenbogenfisch:

Scharnweberstr. 61
Tel.: 030 291 12 72
regenbogenfisch-kita@evkvbm.de

Unsere Bankverbindung:

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Mitte-Nord
Sparkasse Berlin
IBAN: DE23 1005 0000 4955 1923 57
BIC: BELADEBEXX

Mitarbeitende:

Pfarrer Christian Guth
christian.guth@gemeinsam.ekbo.de

Pfarrer Malte Stets
malte.stets@gemeinsam.ekbo.de

PfarrerIn Dr. Nora Schmidt
nora.schmidt@gemeinsam.ekbo.de

Superintendent i.R. Wolfgang Loos
loos@friedrichshain-sued.de

Regionalkantor Justus Eppelmann
j.eppelmann@kkbs.de

Organistin Jinsil Koo
koo@friedrichshain-sued.de

Organistin Anke Hammer
kinderchor@friedrichshain-sued.de

Musikalische Arbeit
mit Kindern und Jugendlichen
Sarah Raschke
kinderchor@friedrichshain-sued.de

Vorsitzende der Gemeindeleitung:

Wibke Ottemeier
(Vorsitzende)
Pfarrer Malte Stets
(stellvertretender Vorsitzender)
wibke.ottemeier@gemeinsam.ekbo

Geschäftsführerin:

Jana Stauffer
leitung@friedrichshain-sued.de

Gemeindepädagoge:

Lewis-Sean Becker
(Arbeit mit Jugendlichen)
jugend@friedrichshain-sued.de

Gemeindepädagogin:

Sabrina Bielgk
(Arbeit mit Kindern und Familien)
kinder@friedrichshain-sued.de

Laib und Seele:

Vladimir Geit
laibundseele@friedrichshain-sued.de